

Kreszentia Bernhardt

Varianten: Kreszentia Bernhard

* 1878 in Schneidhart, Deutschland

† 8. Mai 1943 in Auschwitz-Birkenau

(Konzentrationslager), Polen

Musikerin

Profil

Kreszentia Bernhardt war eine Musikerin, die wenige Monate nach ihrer Einlieferung im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau umgebracht wurde.

Orte und Länder

Kreszentia Bernhardt wurde in Schneidhart, Niederbayern, geboren und starb im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

Biografie

Kreszentia Bernhardt, Roma oder Sinteza, geb. 1878 in Schneidhart, Niederbayern, wurde wie die meisten Roma- und Sinti-Musikerinnen, die der älteren Generation der vor 1900 Geborenen angehörten, wenige Monate nach ihrer Einlieferung ins KZ Auschwitz-Birkenau umgebracht. Über diese Information aus dem „Hauptbuch (Frauen)“, der Dokumentation des sogenannten „Zigeunerlagers“ des KZs Auschwitz-Birkenau, in dem von Ende Februar 1943 bis Ende Juli 1944 mehr als 20.000 Roma und Sinti inhaftiert waren, hinaus ist über ihr Leben, ihre Tätigkeit als Musikerin und ihr Schicksal bis jetzt nichts bekannt. In den Sterbebüchern von Auschwitz (Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau 1995) ist ihr Todesdatum mit dem 8. Mai 1943 angegeben.

Quellen

„Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz (Frauen)“, in: Gedenkbuch. Die Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, hrsg. vom Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau in Zusammenarbeit mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg, 2 Bde., München 1993, Bd. 1 (in Bd. 2: „Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz [Männer]“).

Maurer Zenck, Claudia, „Spuren unbekannter deutscher und österreichischer Musikerinnen. Auf der Suche nach NS-verfolgten ‚Zigeunerinnen‘ und ihrer Geschichte, in: Multimediale Festschrift für Beatrix Borchard, online seit August 2016, Kapitel Biographik, [http://mugi.hfmt-](http://mugi.hfmt-hamburg.de/Beatrix_Borchard/)

[hamburg.de/Beatrix_Borchard/](http://mugi.hfmt-hamburg.de/Beatrix_Borchard/)

Maurer Zenck, Claudia, „Verfolgungsgrund: ‚Zigeuner‘. Nachruf auf unbekannte Musiker“, in zwei Teilen erschienen in: *mr-[musica reanimata-]Mitteilungen* H. 88 (Dez. 2015), S. 1–19, und H. 89 (März 2016), S. 1–20.

Maurer Zenck, Claudia, Verfolgungsgrund: „Zigeuner“. Unbekannte Musiker und ihr Schicksal im „Dritten Reich“, Wien 2016 (= Antifaschistische Literatur und Exilliteratur – Studien und Texte, Bd. 25).

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau (Hg.), *Sterbebücher von Auschwitz. Fragmente*. München 1995.

https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexm-person_00006564

Forschungsbedarf

Weitere Nachforschungen zur Biografie von Kreszentia Bernhardt und zu ihrer beruflichen Tätigkeit als Musikerin sind noch vorzunehmen.

Autor/innen

Martina Bick

Bearbeitungsstand

Redaktion: Silke Wenzel

Zuerst eingegeben am 31.08.2017

mugi.hfmt-hamburg.de

Forschungsprojekt an der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard
Harvestehuder Weg 12
D – 20148 Hamburg